Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner Bei der Tagung „Medien Macht Gender - Die Bedeutung aktueller Genderforschung für die Medienpädagogik“ am 31. Januar 2019 in Gauting

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“ – auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich die besten Grüße und Wünsche übermitteln darf.

Die medienpädagogische Tagung zum Jahresauftakt feiert heute bereits ihren vierten Geburtstag und hat sich als feste Größe etabliert. Diese Tagung greift stets aufs Neue hochaktuell richtungsweisende Themen auf und fühlt so am Puls der Zeit.
Auch in diesem Jahr beleuchtet das Thema wichtige Fragestellungen, auf die unsere Gesellschaft Antworten braucht und die Forschung nach Erkenntnissen sucht.

Meine Damen und Herren!

Wie Kinder und Jugendliche aufwachsen, hat sich gerade in den letzten Jahren stark geändert: Meine beiden Kinder – 27 und 29 Jahre alt – spielten in ihrer Jugend noch mit Playmobil und Barbie, und durften in der Schulzeit nur ausnahmsweise während der Woche fernsehen. Das Programm-Angebot war mit dem von heute gar nicht vergleichbar.
Heute werden Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich in beeindruckenden Medienwelten groß, die keine Wünsche offen lassen: Das Internet und unzählige digitale Plattformen bieten heute ihren jungen „Usern“ unbegrenzte Möglichkeiten, um wahrgenommen zu werden und sich auszutauschen, sich aktiv einzubringen und auszuprobieren, auch um sich zu verirren: tagtäglich und rund um die Uhr.
Junge Menschen sind in diesen Welten starken Eindrücken ausgesetzt und begegnen dort Vorbildern – positiven ebenso wie negativen.

Die Heldinnen und Helden aus den Medien waren für Heranwachsende schon zu meiner Zeit immer auch Figuren mit denen man sich identifizierte. Bei mir waren das übrigens zuerst Pippi Langstrumpf, dann Winnetou oder später Gerd Müller.

In den 1980er Jahren haben die Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf in unserem Land einen wahren Tennis-Boom ausgelöst. Kinder und Jugendliche wollten auf einmal auch so sein, wie ihre Idole, und natürlich auch so gut und erfolgreich Tennis spielen lernen. So schön es ist, wenn sich Kinder und Jugendliche so beispielsweise für Sport begeistern, so problematisch kann es werden, wenn sie unrealistischen Idealen nacheifern.

Was passiert im Kopf oder in der Seele eines jungen Menschen, wenn sich dort festsetzt, dass persönliche Anerkennung und Wertschätzung nur möglich sind mit Kraft und Durchsetzungsvermögen oder mit einem schlanken Körper, der einem vermeintlichen Schönheitsideal entspricht?

Meine Damen und Herren!

Wir dürfen diese jungen Köpfe und Seelen hier nicht alleine lassen! Sie müssen lernen und spüren, wie wichtig es ist, dass sie sich mit stereotypen Geschlechterrollen auseinanderzusetzen und dabei ihre eigene Identität und damit ein Selbst-Bewusstsein – im besten Sinne – zu finden. Ich denke, das ist der sicherste und beste Weg, auf dem junge Menschen auch eine gefährliche Selbstinszenierung in den sozialen Netzwerken kritisch hinterfragen lernen. Die neuesten Erkenntnisse der Genderforschung für die Medienpädagogik können hier wertvolle Hinweise liefern.
Sie gilt es für die Praxis zu nutzen.

Umso wichtiger ist die heutige Tagung mit interessanten Beiträgen und Workshops der Expertinnen und Experten. Ich bin schon gespannt auf die Handlungsempfehlungen, die Sie uns vorstellen werden.

Meine Damen und Herren!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen allen herzlich zu danken für die Kompetenz und das beeindruckende Engagement, mit dem sie sich in diesem anspruchsvollen und dynamischen Themenfeld einbringen. „Vergelt´s Gott“ für ihren Einsatz und die Zeit, die Sie sich für diese Tagung nehmen.
Mein ganz besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JFF - Instituts für Medienpädagogik für ihre hervorvorragende Arbeit sowie den heutigen Gastgebern: dem Bayerischen Jugendring und dem Institut für Jugendarbeit.

Es ist also alles bestens vorbereitet eine erfolgreiche Veranstaltung mit guten Begegnungen und Gesprächen. Alles Gute bei Ihrer wertvollen Aufgabe!